

Planungskredit für Sportzentrum Promulins

Die Stimmbürger von Samedan haben an der Gemeindeversammlung vom Donnerstagabend mit 137 Ja- zu 49 Nein-Stimmen den vom Gemeindevorstand beantragten Planungskredit von 390 000 Franken für das Sportzentrum Promulins genehmigt. Der Entscheid fiel nach langer, angeregter und kontrovers geführter Diskussion. Dem Zusatzkredit von 2,32 Mio. Franken für die Strassenkorrektur Cristansains wurde oppositionslos entsprochen. Einstimmig wurde der Kredit von einer Million Franken für den Ringschluss der Wasserversorgung Arirefa gewährt. Bei der Teilrevision der Ortsplanung wurden die Zonenpläne Plaun God und Cristansains diskussionlos verabschiedet. Auf Antrag des Gemeindevorstands wurde der Beschluss über die übrigen Bestandteile der Teilrevision hingegen vertagt. Nach der Publikation der Traktandenliste hatte dieser festgestellt, dass bezüglich zentraler Fragen noch Klärungsbedarf bestehe. (de)

Brusio: 37-Jährige stürzt in Liftschacht

Eine 37-jährige Frau hat sich am Mittwoch in Brusio bei einem Sturz sechs Meter tief in einen Liftschacht schwer verletzt. Die Angestellte der Handelsfirma war buchstäblich ins Leere getreten und abgestürzt, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Frau hatte die Doppeltüre des Lifts geöffnet und zu spät gemerkt, dass sich der Lift gar nicht auf ihrer Höhe befand. Beim Sturz über zwei Stockwerke in die Tiefe wurde sie so schwer verletzt, dass sie von einem Rettungshelikopter ins Kantonsspital nach Chur geflogen werden musste. Weshalb sich die Lifttüre öffnen liess, obschon sich der Lift in einem der oberen Stockwerke befand, wird von Sachverständigen ermittelt. (sda)

Surses: Getrennt auf den gemeinsamen Weg

Die Gemeinden Savognin, Bivio, Mulegns, Marmorera, Cunter und Salouf lancieren die neuerliche Diskussion um eine künftige Gemeindefusion im Surses ohne Riom-Parsonz, Sur und Tinizong-Rona. Der Kreisrat hat dies am Donnerstag beschlossen. Damit bestimmen diejenigen Gemeinden, die in einer Umfrage im letzten Jahr Ja zur Wiederaufnahme der Fusionsdiskussion gesagt haben, alleine, wie es für sie weiter geht. Gutgeheissen hat der Kreisrat die Vereinbarung für eine gemeinsame Vormundschaftsbehörde der Bezirke Albula und Churwalden, aber auch die Zusammenlegung der Betriebsämter Surses, Belfort, Alvaschein und Bergün. Der Sitz wird gemäss Kreisaktuar *Gion Cola* in Tiefencastel sein. Die Zusammenlegung erfolgt per 1. Dezember 2010. Das Betriebsamt wird 220 Stellenprozente umfassen, die vorwiegend von bisherigen Betriebsbeamten besetzt werden. (don)

«Für den Tourismus wichtig»

regioViamala

«Ohne regioViamala gäbe es keine regionale Tourismusorganisation»: Der Thusner Tourismus-Geschäftsführer **Stephan Kaufmann** ist überzeugt, dass es die Regionalorganisation mehr und mehr braucht.

Von Curdin Guidon

«Tourismus ist ein sehr gutes Beispiel für die Art von Aufgaben, welche unter den heute herrschenden Regionalbedingungen nur noch regional und im Verbund effizient und wirkungsorientiert gemeistert werden können.» Das sagt **Stephan Kaufmann**, Thusner Geschäftsführer von Viamala Ferien, der Regionalen Tourismusorganisation (ReTO) am Hinterrhein. Und er widerspricht damit den Politikern, die der regioViamala derzeit keine wichtigen Aufgaben attestierten (im BT vom Donnerstag). Einen «Traumstart» hat die Zusammenarbeit zwischen Viamala Ferien und der regio-



Sieht eine gute wirtschaftliche Zukunft nur in der regionalen Zusammenarbeit: **Stephan Kaufmann**. (Foto Curdin Guidon)

Viamala gemäss Kaufmann mit der gemeinsam ausgearbeiteten Tourismusfinanzierung, einer Übergangslösung bis eine kantonale Regelung greift.

Das regionale Tourismusgesetz

Vor drei Jahren, als sich die Tourismusorganisationen südlich und nördlich der Viamala Schritt für

Schritt annäherten, um die ReTO zu bilden, gelang es der regioViamala, das Regionale Tourismusgesetz (RTG) mit 77 Prozent der Stimmen und mit knapper Ablehnung nur in zwei Gemeinden durchzubringen. Dadurch fliessen 200 000 Franken pro Jahr in die Kasse der ReTO. «Ich wage daran zu zweifeln, ob unsere touristischen

Strukturen heute so weit marktfähig gemacht wären, wenn nicht die regioViamala den Prozess so aktiv unterstützt hätte», betont Kaufmann, «ohne regioViamala gäbe es es auch keine ViaSpluga.» Der Weitwanderweg habe dank des durch die gemeinsame Tourismusfinanzierung verbesserten Marketings im letzten Jahr neuerlich Rekordumsätze erzielt.

«Nicht nur im Tourismus»

«Auch wenn viele Gemeindevertreter die regionalen Gedanken weit hinter den lokalen stellen, ist es eine Tatsache, dass immer mehr Herausforderungen nur noch gemeinsam gelöst werden können», ist Stephan Kaufmann überzeugt. Die regioViamala fördere den regionalen Gedanken aktiv und bearbeite damit nach dem Motto «steter Tropfen höhlt den Stein» den Nährboden für eine prosperierende Zukunft der Region.

Allein für den Tourismus brauche es ein kantonales Tourismusgesetz, «damit wir den Wirtschaftsmotor unserer Region auch finanzieren können».

SCHACHSPALTE

Szenen der Stadtmeisterschaft

An der Stadtmeisterschaft sind vier von sieben Runden gespielt. Die beiden heutigen Spielszenen

Von Peter Wyss

zeigen, wie schnell Chancen verpasst werden können. Das Schweizer Team brillierte an der Senioren-Mannschafts-EM in Finnland. Als Nr. 8 gestartet, landeten es sechs Siege, zwei Unentschieden und nur gegen den überlegenen Europameister Russland resultierte eine Niederlage.

Rangliste (9 Runden/78 Teams): 1. Russland 18 2. Schweiz 14 3. Finnland 13/22,5 4. Deutschland 13/22,5 5. St. Petersburg 13/22 6. Tschechien 12/22,5
Einzelresultate: GM Viktor Korchnoi 6,5/9; FM Dragomir Vucenovic 5,5/9; IM Edwin Bhend 4,5/8; FM Peter Hohler 3,5/7 und Hansjörg Illi 1/3

SMM-Start

Titelverteidiger Zürich startete erfolgreich in der 1. Runde der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft 2010:

Luzern – Zürich 2,5:5,5; Reichenstein – Tribsehen 6:2; Wollishofen – Riehen 2,5:5,5; Bern



Diagramm 1: Weiss mit der Chance zum Sieg.

– Joueur Lausanne 3,5:4,5; Winterthur – Genf 5:3

Die Schachspalte erscheint künftig nur noch alle 14 Tage. Dafür werden die Bündner Resultate laufend im regionalen Sportteil publiziert.

Martin Wyss (Chur) – Werner Jörger (Laax). Stadtmeisterschaft 2010 / Kategorie C (Diagramm 1) Nach einem ungestümen Königsangriff mit Figurenopfer hat Weiss diese Traumstellung erreicht. **2.Sf6+!!** Die



Diagramm 2: Weiss zieht.

Schönheit dieses Zuges liegt darin, dass wegen dem Doppelschach durch Dame und Springer der schwarze König ziehen muss. **2...Kh8** Einziger Zug. **3.Dh7+!!** Dieser fantastischer Zug muss zuerst entdeckt werden. **3...Txb7 4.Txb7 matt!** Das Mattbild mit guten Chancen für einen Schönheitspreis. Wie bereits berichtet, hatte Weiss aber die Chance für diese Kombination übersehen, geriet in eine Verluststellung und gewann dennoch die Partie wegen Zeitüberschreitung von Schwarz.

1-0

Pierluigi Schaad (Chur) – Daniel Roth (Danis). Stadtmeisterschaft 2010 / Kategorie A (Diagramm 2) Trotz Materialrückstand steht Schwarz dank dem Freibauer auf d3 besser. Aber reicht das zum Sieg? **44.Dxe5??** Vergibt die Chance auf das Unentschieden: **44.Kg1!! d2** (oder **44...Dc1+ 45.Kh2 d2 46.Lf3 Dc2 47.Kg1 d1D+ 48.Lxd1 Dxd1+ 49.Kf2) 45.Lf3 d1D+ 46.Lxd1 Dxd1+ 47.Kf2 44...d2** Der Unterschied zu den vorherigen Varianten: **45. Lf3** scheitert nun an **d1D** mit Schachgebot, weil der König auf der 2. Reihe stehen geblieben ist. **45.De7 d1D 46.Dxf7 Dc5 47.h4 h5 48.Df5+ Dxf5 49.exf5** Der Rest ist Sache der Technik. **0:1** nach 65. Zügen. **49...Dc2 50.f6 gxf6 51.Kh3 Df5+ 52.Kh2 Kg6 53.Kg1 Dc5+ 54.Kh2 Df2 55.Kh3 Kf5 56.Lc6 De2 57.Lg2 Ke6 58.Lb7 Kd6 59.Lg2 Kc5 60.Lb7 Kd4 61.Lg2 Ke3 62.Lb7 Kf2 63.Lg2 Dg4+ 64.Kh2 Dxdg3+ 65.Kh1 0-1**

ANZEIGE

Die Raiffeisen-Finanzinformation

US-Diskontsatzserhöhung bringt keinen Kurswechsel in der Geldpolitik

Hansjürg Disch*



Vergangene Woche sorgte die US-Notenbank mit einer überraschenden Erhöhung des Diskontsatzes für Schlagzeilen. Die Anhebung des Diskontsatzes um 25 Basispunkte auf 0,75 Prozent schürte an den Finanzmärkten die Angst vor einer Kehrtwende in der US-amerikanischen Geldpolitik. Der Diskontsatz spielt in der Geldpolitik zwar schon seit Jahren keine grosse Rolle mehr, dennoch signalisiert seine ausserplanmässige Erhöhung den Beginn einer langsamen Liquiditätsabschöpfung.

Mit dem Diskontgeschäft können sich die Geschäftsbanken bei der US-Notenbank gegen eine

Hinterlegung von Wertpapieren kurzfristig Liquidität beschaffen. In den vergangenen Jahren hat dieses Geschäft jedoch sehr stark an Bedeutung verloren. Im amerikanischen Bankensektor gilt es mittlerweile sogar als Zeichen der Schwäche, sich über das vergleichsweise teure Diskontgeschäft Liquidität zu beschaffen. Derzeit hat die US-Notenbank auf diesem Weg denn auch nur ein Kreditvolumen von rund 17 Milliarden Dollar ausstehend. Dennoch warf die ausserplanmässige Erhöhung des US-Diskontsatzes von 0,5 auf 0,75 Prozent vergangene Woche an den Finanzmärkten hohe Wellen. Viele Anleger sahen darin einen ersten Anhaltspunkt für eine Kehrtwende in der Geldpolitik der USA. Als Reaktion auf die von einem Einbruch am US-Immobilienmarkt ausgelöste Finanzkrise versorgte die US-Notenbank das Bankensystem in den vergange-

nen zwei Jahren grosszügig mit Liquidität. Parallel dazu wurden die Leitzinsen auf historische Tiefstände gesenkt. Nachdem sich das Finanzsystem in den vergangenen Monaten erholt hat, sind die Verantwortlichen gefordert. Eine zu frühe Kehrtwende in Richtung restriktiver Geldpolitik würde die Erholung von Wirtschaft und Finanzsystem in Frage stellen. Zu späte Gegenmassnahmen hätten eine Inflation sowie Exzesse an den Märkten zufolge. Mit der Erhöhung des Diskontsatzes leitet die US-Notenbank eine langsame Abschöpfung der Liquidität aus dem Bankensektor ein. Ein geldpolitischer Kurswechsel ist hingegen nicht zu erwarten. Kommende Woche werden mit Acino und Sarasin gleich mehrere Basler Unternehmen ihre Ergebnisse vorlegen. Neben der Raiffeisen Schweiz Genossen-

schaft werden u.a. Adecco, GAM, Holcim, Kühne + Nagel, Sika und Tecan Zahlen veröffentlichen. Konjunkturseitig stehen das KOF-Konjunkturbarometer und der Einkaufsmanager-Index für den Februar zur Publikation an. In den USA liegt das Hauptaugenmerk auf dem Arbeitsmarktbericht für den Februar.

* Hansjürg Disch, Senior Finanzberater Raiffeisenbank Bündner Rheintal

«Die Raiffeisen-Finanzinformation»: heute auch um 10.45 Uhr auf Radio Grischa und Radio Engiadina.

RAIFFEISEN